



GESCHICHTSWETTBEWERB DES BUNDESPRÄSIDENTEN - JUGENDLICHE FORSCHEN VOR ORT (Seminarfach Böschen)

Die in der Überschrift verwendeten Begriffe sind zentral für das Programm des Seminarfaches, das zu Beginn des Schuljahres 2016/17 starten wird.

Eine weitere thematische Eingrenzung ist zurzeit noch nicht möglich, weil das neue Thema für den Geschichtswettbewerb 2016/17 noch nicht bekannt gegeben worden ist.

Zu eurer Information: Der letzte Geschichtswettbewerb 2015/16 hatte das Thema „*Anders sein. Außenseiter in der Geschichte.*“

Der Geschichtswettbewerb ist offen sowohl für Einzel- als auch für Teamarbeiten.

Auf der folgenden offiziellen Internet-Seite kann man sich zu Einzelheiten des Geschichtswettbewerbes schlau machen. Hier sind auch Arbeitshilfen verlinkt.

<http://www.koerber-stiftung.de/bildung/geschichtswettbewerb.html>

Wichtig zu wissen ist, dass die Abgabe eines Teilnehmerbeitrages beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten eine freiwillige Angelegenheit ist.

KURSPFLICHT aber wird die Abgabe einer Facharbeit sein, die sich an der Themenstellung für den genannten Geschichtswettbewerb orientieren wird, und die zugleich den Kriterien, die für Facharbeiten benannt worden sind, entspricht.

Da es beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten um *historische Forschung vor Ort* geht, werdet ihr euch unter anderem mit der Arbeit in Archiven wie z.B. dem Staatsarchiv auf der gegenüberliegenden Straßenseite zur GAG vertraut machen und dann für eure Forschungsarbeit nutzen können.

Weitere (Kurz-)Exkursionen zu wichtigen Orten und Personen in der Umgebung, die mit euren zukünftigen Forschungsprojekten in Zusammenhang stehen, sind nicht nur möglich, sondern geradezu erwünscht und werden mit den Angehörigen des Seminarfachs gemeinsam abgestimmt.

Außerdem werdet ihr – wo immer das interessant und Gewinn bringend erscheint – den Austausch mit Wissenschaftlern der Uni Oldenburg, der Oldenburger Landschaft und weiteren Institutionen suchen können.

Wenn man ein Projekt wie die Teilnahme an einem Geschichtswettbewerb angeht, dann ist zwar Geschichte das zentrale Fach, aber wahrscheinlich und sogar realistisch ist, dass ihr mit eurer Arbeit auch auf andere Fächer übergreifen oder sogar überfachlich arbeiten werdet.

So könnte beispielsweise nötig werden, dass Quellen, die ihr vorfindet, aus einer anderen Sprache oder aus altem Deutsch in heutiges Deutsch übertragen werden müssen.

Es könnte auch sein, dass ihr mit so genannten Überresten zu Fachleuten aus dem Handwerk gehen werdet, um euch die Funktionsweise des Gegenstandes erklären zu lassen.

Darüber hinaus werdet ihr euch bei eurem Teilnehmerbeitrag nicht nur auf das Verfassen von Texten beschränken müssen. Der moderne Medieneinsatz sowie Ton- und Filmaufnahmen sind darüber hinaus nicht nur möglich, sondern erwünscht.

Hilfreich wäre, wenn die Arbeit mit *echten* Quellen (also nicht allein mit aufbereiteten Quellen, wie ihr sie aus euren Schulbüchern kennt) sollte euch interessieren und Spaß machen.

Neben der möglichen Erstellung eines Wettbewerbsbeitrages (der zugleich als Facharbeit gewertet werden wird) kann die Planung und Organisation von (Kurz-) Exkursionen, können schriftliche Berichte oder auch bearbeitete Ton- und Filmbeiträge von Treffen mit Wissenschaftlichen und anderen Fachleuten bewertungsrelevant werden.